

Herr Dr. Friedrich Geißelmann hat nach dem Studium in Politikwissenschaft, Geschichte und Germanistik das Bibliotheksreferendariat an der Universitätsbibliothek Tübingen und der Bibliotheksschule in Frankfurt 1973 mit der Assessorprüfung abgeschlossen. Im selben Jahr, in dem er auch mit einer Dissertation über „Die kommunalen Spitzenverbände: Interessenvertretung und Verwaltungsreform“ promoviert wurde, trat er an der Universitätsbibliothek Augsburg in den bayerischen Bibliotheksdienst ein. Nach Fachreferatsaufgaben übernahm er die Leitung der Katalogabteilung und des EDV-Referates. Nach 17-jähriger Tätigkeit an der Universitätsbibliothek Augsburg wurde Dr. Geißelmann 1990 zum Leiter der Universitätsbibliothek Regensburg berufen.

In Regensburg hat er konsequent die Möglichkeiten genutzt, die das einschichtige Bibliothekssystem und die verfügbaren personellen Ressourcen eröffneten, um die Universitätsbibliothek Regensburg im digitalen Zeitalter zu einer innovativen Serviceeinrichtung für die Universität zu entwickeln. Wie bereits unter seinem Vorgänger Dr. Pauer strahlte die Universitätsbibliothek mit ihren erfolgreichen Projekten weit über Regensburg hinaus auf die Landes- und nationale Ebene aus. Das dokumentiert nicht zuletzt die Tatsache, dass sie bei der Auszeichnung zur Bibliothek des Jahres 2006 einen zweiten Platz erreichte.

Die Universitätsbibliothek Regensburg hat die Entwicklung in der Sacherschließung, vornehmlich in der systematischen Erschließung, maßgeblich geprägt. Die Regensburger Verbundklassifikation, Voraussetzung einer effizienten kooperativen systematischen Erschließung, hat in der Amtszeit von Herrn Dr. Geißelmann, der lange Jahre der Kommission für Sacherschließung im früheren Deutschen Bibliotheksinstitut angehörte, hohe Akzeptanz und breite Anwendung gefunden. Von Beginn galt das besondere Interesse des Erschließungsexperten Geißelmann neben der Sach- auch der Formalschließung. Dies manifestierte sich nicht zuletzt in seinem leidenschaftlichen Engagement in der Regelwerkdiskussion im Standardisierungsausschuss.



Dr. Friedrich Geißelmann

Geißelmann hat maßgeblichen Anteil an der Einführung der EDV in den wissenschaftlichen Bibliotheken Bayerns. So arbeitete er, der bereits 1985 die Pilotierung des Ausleihsystems an der Universitätsbibliothek Augsburg mit BIBDIA durchgeführt hatte, an dem EDV-Rahmenplan SOKRATES von 1987 mit, der die Grundlagen für die umfassende Einführung der EDV in den wissenschaftlichen Bibliotheken Bayerns schuf. Er war von Beginn an Mitglied der 1995 gegründeten Kommission für EDV-Planung (KEP). Und er nahm in dieser Kommission bis zu seiner Ruhestandsversetzung stets eine aktive, vorwärtsdrängende Rolle wahr. Daran, dass sich der Bayerische Verbundkatalog zu einem umfassenden Onlineverbundsystem als Basis für vielfältige endnutzerorientierte innovative Anwendungen entwickelte, war die Universitätsbibliothek Regensburg maßgeblich beteiligt. So engagierte sie sich bei der Entwicklung konzeptioneller

Dr. Friedrich Geißelmann in den Ruhestand verabschiedet

35 Jahre hat Dr. Geißelmann die Entwicklung des wissenschaftlichen Bibliothekswesens in Bayern aktiv und erfolgreich mitgestaltet.

Von Rolf Griebel

tioneller Lösungen und bei Pilotierungen im Rahmen der Implementierung und Optimierung der Module der Lokalsysteme. Auch bei der Migration auf Aleph 500 von Ex Libris leistete die Universitätsbibliothek Regensburg bei der kooperativen Lösungsentwicklung und gemeinsamen Entscheidungsfindung einen wertvollen Beitrag.

Wesentlichen Anteil hatte Geißelmann als Vorsitzender der Arbeitsgruppe Virtuelle Bibliothek auch am Aufbau der Virtuellen Bibliothek Bayern, mit der gemäß den Zielvorstellungen des 2004 verabschiedeten luK-Konzeptes ein Dienstleistungsangebot für Wissenschaft, Forschung und Studium entwickelt worden ist, das einen qualitativen Sprung in der Literatur- und Informationsversorgung bedeutet. Die Universitätsbibliothek Regensburg hat den Aufbau der Virtuellen Bibliothek Bayern, der geradezu ein Paradebeispiel erfolgreichen, kooperativen Agierens darstellt, ebenso durch eine engagierte Beteiligung an der Pilotierung neuer Module unterstützt.

Ein an der Universitätsbibliothek Regensburg entwickelter digitaler Dienst verzeichnet eine besonders eindrucksvolle Erfolgsgeschichte: die 1997 zunächst mit Mitteln des bayerischen Wissenschaftsministeriums entwickelte Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB), deren Erfolg auf ihrer ausgeprägten Nutzerorientierung und ihrer kooperativen Struktur, ihrer Aktualität und Flexibilität basiert. Daneben stellt das im Jahr 2002 an der Universitätsbibliothek Regensburg entwickelte Datenbank-Infosystem (DBIS) eine weitere innovative Dienstleistung dar, die sich außerordentlich hoher Akzeptanz erfreut.

Sehr früh hat Geißelmann die strategische Bedeutung des neuen Handlungsfeldes Digitalisierung erkannt. So gehörte die Universitätsbibliothek Regensburg zu den Gründungsmitgliedern der Bayerischen Landesbibliothek Online (BLO), des Kulturportals Bayern, dessen Erfolg sich im Modellcharakter für andere Bundesländer manifestiert. Von den Digitalisierungsprojekten an der Universitätsbibliothek Regensburg seien hier die „Digitalisierung des Historischen Werbefunkarchiv“ und die Beteiligung an dem von der Europäischen Union finanzierten Projekt Digitization on Demand (DoD) erwähnt. Folgerichtig war, dass sich Dr. Geißelmann als Beauftragter des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken in der Ad-hoc-AG Digitalisierung der KMK und in der Bund-Länder-Fachgruppe Digitalisierung nachdrücklich dafür einsetzte, die Voraussetzungen für den Aufbau der Deutschen Digitalen Bibliothek zu schaffen.

Geißelmann, der in den Jahren 1999 bis 2001 Sprecher der Leiter der bayerischen Universitätsbibliotheken war, hat sich neben all seinen fachlich-inhaltlichen bibliothekarischen Schwerpunktsetzungen in hohem Maße auch bibliothekspolitisch engagiert. So fungierte er in den Jahren 2001 bis 2004 als Vorsitzender des Deutschen Bibliotheksverbandes. In diesem Kontext ist der hohe und erfolgreiche Einsatz von Herrn Dr. Geißelmann bei der Gründung des Kompetenznetzwerkes Bibliotheken (KNB) hervorzuheben – ein äußerst schwieriger und langwieriger Prozess von der Abwicklung des Deutschen Bibliotheksinstituts über das letztliche Scheitern der geplanten Nachfolgeeinrichtung „Innovationszentrum für Bibliotheken“ bis hin zur Etablierung des KNB.

Neben der bibliothekspolitischen Perspektive auf der nationalen Ebene lag sein Fokus stets auch auf dem Mikrokosmos der Regensburger Bibliotheken. Erwähnt seien hier die Integration Regensburger Bibliotheken in den gemeinsamen Regensburger Katalog, die Betreuung der Fürstlichen Hofbibliothek Thurn und Taxis sowie der vor kurzem nach dem Modell von Bamberg und Passau unterzeichnete Kooperationsvertrag zwischen der Universitätsbibliothek und der Staatlichen Bibliothek Regensburg.

Geißelmann stand 35 Jahre im bayerischen Bibliotheksdienst, und er hat in dieser Zeit die Entwicklung des wissenschaftlichen Bibliothekswesens in Bayern aktiv mitgestaltet. Ihm gilt Dank für sein erfolgreiches Wirken im unmittelbaren Wirkungskreis der Universität Regensburg, im Rahmen des Bibliotheksverbundes Bayern, aber auch auf nationaler Ebene. Geißelmanns Leistung ist in besonderer Weise geprägt durch die von ihm energisch und konsequent verfolgte Umsetzung informationstechnischen Fortschritts in konkrete innovative Bibliotheksentwicklung und seine Maxime einer strikten Orientierung am Bedarf der Nutzer. Grundlage seines Erfolgs waren seine hohe, in der Fachcommunity unbestrittene Fachkompetenz, die sich in zahlreichen Vorträgen, Veröffentlichungen sowie Berufungen in Fachgremien manifestierte, und sein unermüdliches – mit beharrlichem, kompromisslosem Durchsetzungswillen gepaartes – Engagement.

Wir verabschieden Herrn Dr. Geißelmann mit den besten Wünschen in den Ruhestand. _____

DER AUTOR

Dr. Rolf Griebel ist Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek.